



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler des Kreises Mülheim am Rhein

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1901

Liebour.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82082](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82082)

Haus Thal Der jetzige schlichte Bau stammt aus dem 18. Jh.; das zweigeschossige Herrenhaus von vier Achsen hat an der einen Langseite einen zweifensterigen geschieferten Risalit mit geschweiftem Dach. Die gleichzeitigen, einen rechten Winkel bildenden Wirtschaftsgebäude ganz einfach in Fachwerk. Gegenüber dem Herrenhaus an dem zum Teil noch erhaltenen Wassergraben ein achtseitiger Gartenpavillon mit geschweifeter Haube. [R.]

LANGEL.

Kathol. Pfarrkirche KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Clementis, p. et m.). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 447; II, S. 250. — VON ZUCCALMAGLIO, Mülheim S. 375.

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Unbedeutende Akten vom Ende des 18. Jh. an. Vgl. TILLE, Übersicht S. 248.

Geschichte Die Kirche, die im Liber valoris um 1300 zuerst ausdrücklich genannt wird, wird im J. 1326 der Abtei S. Pantaleon in Köln inkorporiert. Im J. 1890 wurde ein vollkommener Neubau nach Plänen des Architekten *Nagelschmidt* in Köln errichtet.

Ausstattung Von der Ausstattung ist nur eine Glocke vom J. 1785 erhalten, sie trägt die Inschrift: IN HONOREM B. M. V., S. PANTAL. ET S. CLEMEN. REFUNDEBAR 1785 SUMPTIBUS ABBATIAE SUB RMO D. AEMILIANO ABBATE ET R. D. ANDREA OLBERZ, PASTORE. PETRUS LEGROS FECIT. [R.]

LIEBOUR.

Kathol. Pfarrkirche KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Margarethae). BINTERIM u. MOOREN, E. K. II, S. 240. — DUMONT, Descriptio p. 26, 48.

Geschichte Die Kirche erscheint erst im 17. Jh. als Filiale von Niederkassel im Siegkreis; sie wurde im J. 1849 zur Pfarrkirche erhoben. Der jetzige Bau stammt aus dem 18. Jh.

Beschreibung Einfacher kleiner Saalbau mit rundbogigen Fenstern und dreiseitigem Chorbauabschluss, im Lichten 13 m lang, 5,5 m breit. Die Ausstattung des 18. Jh. ist ohne Bedeutung.

Glocke Glocke vom J. 1728 mit der Inschrift: ANNO 1728, 26. MARTIJ, IN HONOREM STI. FRANCISCI ET STAE. ANNAE REFUSA SUM SUB R. D. EVERHARDO ASTRUP. DINCKELMEYER 1728 GOSS MICH. [R.]

MARIALINDEN.

Kathol. Pfarrkirche KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. b. Mariae Visitationis). BINTERIM u. MOOREN, E. K. II, S. 257.

Handschriftl. Qu. Einzelne Akten u. s. w. im Pfarrarchiv zu Overath.

Geschichte Von dem noch bestehenden Bau entstammt der Chor wahrscheinlich dem Ende des 15., das Langhaus wohl dem Anfang des 16. Jh. Als Erbauer werden um 1516 die Herren von Wylich zu Grossenbernsau genannt, die auch das Patronat besaßen. Im J. 1676 erscheint Marialinden als Filiationkirche des weit entfernt gelegenen Olpe (Kreis Wipperfürth), später aber ist es Overath unterstellt. Im J. 1857 erfolgte die Erhebung zur Pfarrkirche; im J. 1897 wurde nach dem Entwurf des Architekten *Th. Kremer* in Köln das Langhaus um ein Joch verlängert und eine zweitürmige Westfaçade errichtet.